

Haushaltsrede 2020 FDP

Gemeinderat 19.12.2020

Zeit 8 Min.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Lutz,
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Neuhofer- Avdic,
Sehr geehrte Stadträte und Stadträtinnen,
Sehr geehrte Gäste,

Dank an Herrn Kleinmagd und Frau Conti.

fast Rekordeinnahmen, aber ganz klar auch neue Rekordausgaben
So hohe Ausgaben wie noch nie und dann noch eine rasante Steigerung
mit + 9% mehr Ausgaben im Haushaltsplan für 2020.
Das steht im Haushalt der Stadt Lörrach.

Die Haushaltsberatungen sind immer schon ein Blick in die
Vergangenheit aber auch ein Blick in die Zukunft.
Und dieser Blick ist notwendig, legen wir die finanziellen Möglichkeiten
für die Stadt Lörrach fest.

Lörrach hat nun 49307 Einwohner und entsprechend mit den
Zuweisungen im kommunalen Finanzausgleich eine sichere
Einnahme. Auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ,die
höchste Einnahmequelle der Stadt sorgen für die Stadt zu steigenden Einnahmen.

Aber dies positive Bild gilt eben nicht für die Gewerbesteuer- Einnahmen,
darauf komme ich noch später zurück.

Die Ausgaben der Stadt Lörrach wachsen beträchtlich um 9% und
viele Ausgaben lassen sich auch nicht einfach aufschieben.
Erwähnen möchte ich hier nur die Pflichtaufgaben.
Sanierungsstau an der Fridolin-Grundschule, Sanierung der Tiefgarage
Rathaus, Neubau des Walddorfkindergartens, das 3.Gymnasium, die
Rathaus Sanierung und und und

Aber wo sind da die Möglichkeiten die Ausgaben zu begrenzen?

Klar können wir wieder mit einer Haushaltssanierung und
den kleinen Ausgaben beginnen.
Brunnen abstellen oder Zuschüsse kürzen. Aber ob dies so sinnhaft ist
mögen wir von der FDP eher bezweifeln. Wir sollten uns auf unsere
lokalen Kernaufgaben konzentrieren und nicht alles, was vielleicht
wünschenswert scheint auch noch der Stadtverwaltung aufbürden.

Eine neue Verwaltungsstruktur wird gerade unter dem
Titel Verwaltung 2030 untersucht. Stichworte sind:
Zukunft erfolgreich gestalten, Bürgerorientierung, attraktiver
Arbeitgeber. Digitalisierung.
In diesem Prozess muss aber auch der Fokus erlaubt sein, die Verwaltungsstrukturen
schlanker und effizienter zu gestalten.

Aber was lesen wir im Stellenplan der Stadt Lörrach ?
Plus 2,2 Mio. Mehrausgaben 8% Steigerung alleine bei den Personalausgaben.

Da sind die Mehrausgaben im Haushalt nicht nur für 2020, sondern auch für die folgenden Jahre schon klar gesetzt.
Ein großes Stück vom Kuchen, aber dann dürfen wir auch eine messbare Gegenleistung einfordern, damit die Stadt handlungsfähig bleibt.
Denn Personalstellen die einmal geschaffen wurden, werden nie mehr abgebaut.
Nach über 30 Jahren der Eingemeindung ist es jetzt an der Zeit und auch erforderlich über die dezentrale Ortsteilverwaltungen nachzudenken.

Uns ist es als FDP lieber, endlich diese Zergliederung aufzuheben und das ersparte Geld für Projekte ,die in die Zukunft gerichtet sind, auszugeben.
Natürlich gilt es die Bürger mitzunehmen, aber eher im Sinne von Quartiersarbeit.

Wer ist damit nicht einverstanden, wenn wir Schulen früher sanieren und etwas für die Bildung tun, aber dann bei den Erledigung rund um die Stadt etwas Bequemlichkeit wegnehmen.

Aber nicht nur die Ausgaben zu senken, sondern auch wieder die Einnahmen zu stärken, müsste stärker im Focus der Stadt Lörrach liegen.
Gewerbesteuereinnahmen sinken seit Jahren trotz guter Konjunktur, weil große Betriebe in Lörrach weggebrochen sind.

Klar, das Gewerbegebiet Entenbad wird nun für das neue Zentralklinikum verwendet.
Ja diese Entscheidung ist richtig und wir freuen uns, dass hier bald gebaut wird.
Aber Gewerbebesteuer zahlt das Klinikum nicht.

Aber der Ersatz für das Gewerbegebiet Entenbad, das Gewerbegebiet Bromach-Ost ist signifikant kleiner
und dann noch eingeschränkt. Nur für Betriebe die das Wohnen nicht wesentlich stören.

Schreinerei, Schlosserbetrieb oder Metallverarbeitung sind ausgeschlossen.
Dazu kommt noch, dass das neue Gewerbegebiet ist mit allen erdenklichen Sondervorschriften belegt ist.
Da kommen viele Punkte zusammen:
Verbot einer Betriebswohnung zur Aufsicht, keine Lagerstätten oder Lagerhäuser, aber die Stadt baut hier ein Lagerhaus für das Museum das Museumsdepot.

Zwingend vorgeschrieben für jeden Betrieb auch noch ein Lärmschutzgutachten
Kosten so um 3- bis 4 000 € und Wartezeit ca. 1 Jahr und dann noch zwingende Fassadenbegrünung.

Es ist nicht die einzelne Vorschrift, aber in der Summe machen wir den Betrieben so das Leben schwer.

Wie wollen wir so, neue Firmen gewinnen, die dann auch mal Gewerbebesteuer zahlen?

Schauen wir nur mal ein bisschen zurück! Bill Gates hat Microsoft in einer Garage gegründet.

Ganz einfach ohne x- Beschränkungen.. und das Unternehmen ist ein Weltkonzern geworden.

Zahlte mittlerweile schon Millionen Steuern.

Denken wir neu und verbauen oder beschränken uns nicht die Zukunft in dem wir kostbare Gewerbeflächen mit noch zusätzlichen Auflagen zu überhäufen.

Denn schon Einstein wusste:

Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, wie Sie entstanden sind.